



Ingolstadt

informiert

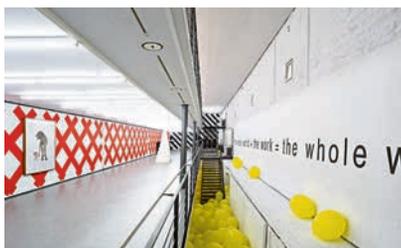
AUSGABE
Februar 2024

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Gesund in die Zukunft

Gemeinsame Medizinstrategie für die Krankenhäuser der Region



Viel zu sehen

Die Sonderausstellungen in den Museen 2024



Photovoltaik-Rekord

Städtische Förderung für Anlagen zeigt Wirkung



Bubbles & Bites

Housewarming-Party im Neuen Dalwigk

INHALT

Seite 2/3

Krisenvorsorge / Soziales:
Innovative Evakuierungsplanung
Gemeinsame Medizinstrategie

Seite 4/5/6

Kultur:
Museum-Sonderausstellungen 2024
Gedenkjahr für Marieluise Fleißer
Neue Angebote der Stadtbücherei

Seite 7

Energie:
Rekordjahr für Photovoltaik

Seite 8/9

Statistik:
Ingolstadt wächst weiter
Zahlen aus dem Standesamt

Seite 10

Berufsfindung:
Der Girl's und Boy's Day

Seite 11

COM-IN:
Freie Wahl beim TV-Anbieter

Seite 12/13

brigg:
Housewarming im Neuen Dalwigk

Seite 14/15

Klinikum:
Mehr Dienstplansicherheit
dank Flexpool

Seite 16/17

IFG:
2. Wissenschaftskongress in Ingolstadt

Seite 18/19

INKB:
Stand auf der Immobilien- und
Baumesse

Seite 20

Donautherme:
Fit und aktiv im Wasser

Krisenvorsorge

Innovative Evakuierungsplanung

Hochschule München und Berufsfeuerwehr kooperieren

Die enge Kooperation zwischen der Hochschule München und der Berufsfeuerwehr Ingolstadt trägt Früchte. Im Rahmen des Moduls „Katastrophen- und Umweltmanagement“ haben Studierende des Masterstudiengangs Geomatik der Hochschule München ein Pilotprojekt zur Evakuierungsplanung und Hochwassersimulation für die Stadt Ingolstadt durchgeführt. Die Ergebnisse wurden nun durch die Gruppen präsentiert.

Schnell und geordnet

Im Rahmen hydraulischer Modellierungen wurde zunächst das Gefahrenpotenzial der Ingolstädter Donau für verschiedene Hochwasserereignisse simuliert. Trotz eines sehr guten technischen Hochwasserschutzes besteht auch in Ingolstadt – wie überall in unmittelbarer Nähe eines Fließgewässers – ein Restrisiko für die Überschwemmung von bewohnten Gebieten durch extreme Hochwasserereignisse. Gerade bei solchen, oft auch als „Black Swan“ bezeichneten, unerwarteten Gefahrenereignissen, können Evakuierungsmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerung notwendig sein. Für einzelne Ereignisse oder Objekte existieren bereits Evakuierungspläne. Das aktuelle Projekt zielt allerdings darauf ab, ein ganzheitliches Verfahren zur Evakuierungsplanung für eine komplette Stadt zu entwickeln, welches unabhängig vom Schadensereignis anwendbar ist und somit eine schnellere und geordnete Eva-

kuierung der betroffenen Bevölkerung ermöglicht.

Ergebnisse werden analysiert

Die Studierenden haben zunächst eine umfassende Analyse der Herausforderungen und Schwierigkeiten bei einer Evakuierung durchgeführt. Dabei wurde unter anderem die Frage, wie viele Personen sich selbst in Sicherheit bringen können, und die Identifizierung von Objekten, die bei einer Evakuierung eine besondere Herausforderung darstellen, berücksichtigt. Im weiteren Verlauf haben die Studierenden Sammelstellen und Evakuierungsrouten geplant. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf vulnerablen Objekten, wie zum Beispiel Seniorenheime, Schulen oder Kitas. Die Ergebnisse der Evakuierungsplanung wurden als Katastrophenschutz-Sonderplan festgehalten. Die Ergebnisse des Projekts sind ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung innovativer Evakuierungsplanung. Nun werden die vier unterschiedlichen Ergebnisse der Arbeitsgruppen analysiert und die Verfahren mit den Organisationen des Katastrophenschutzes evaluiert. „Die Zusammenarbeit mit der Hochschule München ist für uns von großer Bedeutung. Die Studierenden bringen neue Impulse und innovative Ideen in unsere Arbeit ein. Das Projekt zur Evakuierungsplanung ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir gemeinsam die Sicherheit der Bevölkerung verbessern können. Auch wenn wir einen hervorragenden technischen Hochwasserschutz haben und auch viele anderen Gefahren berücksichtigt sind, lassen sich Gefahrenereignisse extremer Ausprägung nicht vollständig durch technische Maßnahmen beherrschen. An dieser Stelle ist es die Aufgabe des Katastrophenschutzes konzeptionelle Lösungen zu schaffen, um auf alle potenziellen Gefahrenereignisse reagieren zu können“, erklärt der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, Josef Huber.



Studierende der Hochschule München und Experten der Berufsfeuerwehr Ingolstadt kooperieren bei einer innovativen Evakuierungsplanung.

Foto: Schimmer

Soziales

Gesund in die Zukunft

Gemeinsame Medizinstrategie für die Krankenhäuser der Region 10



Sind sich einig, dass ein gemeinsamer Krankenhaus-Verbund der richtige Weg ist: die Landräte Martin Neumeyer (Kelheim), Peter von der Grün (Neuburg-Schrobenhausen), Albert Gürtner (Pfaffenhofen), Ingolstadt OB Christian Scharpf und Alexander Anetsberger (Eichstätt). Foto: Betz

Die deutschen Krankenhäuser stehen vor enormen Herausforderungen: Negative Betriebserlöse aufgrund von stark gestiegenen Kosten und unzureichender staatlicher Finanzierung bei gleichzeitig anhaltendem Fachkräftemangel sorgen vielerorts für eine schwierige Lage. Diese bundesweite Entwicklung geht auch an den vier Klinikgesellschaften der Region 10 nicht vorüber. Auch sie schreiben rote Zahlen: Im Endergebnis für das vergangene Jahr wird für alle Häuser ein Gesamtverlust von bis zu 74 Millionen Euro erwartet – eine weitere Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr. Nur durch hohe Zuschüsse der kommunalen Träger kann die Zahlungsfähigkeit derzeit erhalten werden. Dass sich etwas tun muss, ist klar – daher haben die Verantwortlichen bei der Stadt Ingolstadt und den umliegenden Landkreisen eine gemeinsame Initiative gestartet.

Gemeinsamer Verbund in Sternform

Das Klinikum Ingolstadt, die Kliniken im Naturpark Altmühltal, die Ilmtalkliniken sowie das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen haben eine gemeinsame Untersuchung mit dem Ziel einer ganzheitlichen regionalen Medizinstrategie beim Beratungsunternehmen PriceWaterhouseCoopers (PwC) in Auftrag gegeben. Nun liegen die entsprechenden Ergebnisse vor. Die wichtigste Erkenntnis: Die medizinische Versorgung in der Region ist gut, aber die bisherigen Strukturen können in der jetzigen Form nicht mehr dauerhaft aufrechterhalten werden. Um eine gute und ortsnahe me-

dizinische Versorgung weiterhin zu sichern, die wirtschaftliche Situation zu verbessern und die künftigen Strukturanforderungen sowie die personelle Ausstattung nachhaltig positiv zu beeinflussen, sollen alle Häuser unter einem Dach zusammengeführt werden. Ein Verbund bietet die Möglichkeit einer fokussierten medizinischen Versorgung sowie geringere Kosten durch Synergien. Konkret könnte ein Verbund in Sternform gebildet werden – mit einem zentralen Versorgungszentrum in Ingolstadt und aufeinander abgestimmten Häusern an den Standorten in der Region. Alle Häuser könnten so erhalten bleiben.

Spezialisierte Leistungen an den Standorten

Damit gäbe es an den Standorten Ingolstadt, Pfaffenhofen, Eichstätt und Schrobenhausen spezialisierte, stationäre Leistungen, während in Mainburg und Kösching erweiterte Gesundheitszentren entstehen würden, die der verstärkten Nachfrage einer ambulanten Behandlung Rechnung tragen. „Weil wir angesichts der zig Millionen Defizit jedes Jahr nicht mehr warten können, bis sich Bund und Länder bei einer Krankenhausstrukturreform endlich einigen, haben wir uns als Region proaktiv selbst auf den Weg gemacht. Die Tatsache, dass hier sechs Gebietskörperschaften die Initiative ergreifen und gemeinsam handeln, ist ein Meilenstein in unserer regionalen Zusammenarbeit“, erklärt Oberbürgermeister Christian Scharpf. Die Kräfte in der Region zu bündeln, um damit auch

in Zukunft eine ortsnahe, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sicherzustellen, sei jetzt dringend notwendig: „Eine Lösung wie im Gutachten vorgeschlagen bringt eine tragfähige Lösung sowie eine Win-win-Situation für alle Standorte und die Bürgerinnen und Bürger in der Region“, so Scharpf weiter. Im nächsten Schritt befassen sich nun die jeweiligen politischen Gremien der Stadt und der Landkreise mit dem Gutachten.

Was bedeutet das Gutachten für das Klinikum Ingolstadt?

Das Konzept sieht vor, dass die komplexen Fälle im Klinikum Ingolstadt versorgt werden, während die Grundversorgung in der Fläche weiter sichergestellt bleibt. Die Aufgaben des Klinikums und der Gesundheitsstandorte in der Region ergänzen sich dabei. Das Klinikum ist essenziell angewiesen auf die Zuweisungen der komplexer zu versorgenden Patienten aus der Region. Viele dieser Patienten sind relevant für die Erfüllung von Mindestmengen und Strukturvorgaben. Denn ohne das Erreichen der vorgegebenen Fallzahlen können kostenintensive Leistungen nicht dauerhaft aufrechterhalten werden.

Kultur

Abwechslungsreiches Programm

Die Sonderausstellungen in den städtischen Museen 2024



Museum für Konkrete Kunst

Das Museum für Konkrete Kunst feiert ab März das 100. Jubiläum der Konkreten Kunst. Laut Überlieferung hat Theo van Doesburg diesen Begriff 1924 erstmals verwendet. Unter dem Motto „24! Fragen an die Konkrete Gegenwart“ werden nicht nur die Konkreten Anfänge thematisiert, sondern auch die Gegenwart und Zukunft dieser Richtung in den Blick genommen. Noch bis 3. März ist zuvor die Ausstellung „Martin Creed – I don't know what art is“ zu sehen.

Foto: Klotzeck



Stadtmuseum

Im Stadtmuseum steht ab Mai das 19. Jahrhundert im Fokus. In der Ausstellung „Bürgertum und Demokratie“ sind zahlreiche Exponate aus der Sammlung von Werner F. Ott zu sehen, die die gesellschaftlichen Entwicklungen dieser Zeit in Ingolstadt verdeutlichen. Noch bis 17. März läuft die sehenswerte Sonderausstellung „Unsere Menschen“, bei der es um die Verfolgung der Sinti und Roma vor, während und nach der NS-Zeit geht.

Foto: Rössle



Deutsches Medizinhistorisches Museum

Im Deutschen Medizinhistorischen Museum läuft derzeit die Sonderausstellung „Hals- und Beinbruch! Fit für die Piste mit Ski-Gymnastik“. Die multimediale Ausstellung zeigt, wie die breite Bevölkerung zur „Wirtschaftswunder“-Zeit sicher durch den Schnee geleitet werden sollte. Ab März wird sie durch eine Kooperation mit dem Klinikum Ingolstadt ergänzt. Im Seminarraum wird dann die Entwicklung aus Sicht der Unfallchirurgie beleuchtet.

Foto: Rössle



Lechner Museum

Das Lechner Museum widmet sich dem Werk des Stahlbildhauers Alf Lechner. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2000 hat sich das Haus als ein Ort der Auseinandersetzung mit der Kunst seit 1960 etabliert und präsentiert anspruchsvolle Wechselausstellungen – noch bis Juni ist das die Ausstellung „teil's teil's“ mit Werken von Marco Stanke und Alf Lechner. Auch wenn beide Künstler über 60 Jahre trennen, vereint sie die Faszination für den Prozess und das Material.

Foto: Friedl



Bauerngerätemuseum

Wie gewohnt startet das Bauerngerätemuseum Ende März in die neue Saison. Die diesjährige Handarbeitsausstellung befasst sich dabei mit der Tradition der prachtvollen „Egerländer Trachten“. Viele nach 1945 aus dem Egerland Vertriebene haben in Ingolstadt eine neue Heimat gefunden. Parallel dazu wird ab Mai die Arbeitswelt von „Schmied und Schlosser“ gewürdigt. Präsentiert wird hier unter anderem eine bedeutende Sammlung historischer Schlösser.

Foto: Rössle



Marieluise-Fleißer-Haus

Im Marieluise-Fleißer-Haus werden noch bis Juni „Schlaglichter und Schlagschatten“ auf das abwechslungsreiche Leben der Autorin geworfen. Ab Herbst sind „Arbeiten zu Marieluise Fleißer von Dagmar Hummel“ zu sehen. Die Collagen nehmen Bezug auf verschiedene Werke von Fleißer. Anlässlich des 50. Todestags von Marieluise-Fleißer gibt es das ganze Jahr über Veranstaltungen zum Leben und Wirken der bedeutenden Ingolstädter Literatin.

Foto: Rössle

Kultur

Bis heute hochaktuell

Viele Veranstaltungen zum Marieluise-Fleißer-Gedenkjahr

Am 2. Februar hat sich der Todestag der Ingolstädter Dichterin und Literatin Marieluise Fleißer zum 50. Mal gejährt. Anlässlich dieses besonderen Gedenktags wird es das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen geben, um an Fleißers Leben und ihr bedeutsames Werk zu erinnern. Darüber hinaus sollen auch neue Perspektiven entdeckt und die Auseinandersetzung mit dem Leben, Gesamtwerk und Epoche der Schriftstellerin zu forcieren.

Hohe literarische Bedeutung

Die Kooperation des Zentrums Stadtgeschichte mit dem Kulturrat Ingolstadt, der Marieluise-Fleißer-Gesellschaft, dem Historischen Verein, dem Literaturhaus München, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Pegelhaus AAG, der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften (ALG) und zahlreichen Einzelpersonen ermöglicht eine breite Palette von Veranstaltungen bis zum 122. Geburtstag am 23. November 2024. Für Fleißer-Fans und alle, die die Literatin erst noch kennenlernen möchten, ist viel geboten: Egal ob man ins Theater geht, sich durch das Fleißer-Haus führen lässt, Informativ-Unterhaltendes in Vorträgen oder bei Lesungen mit Musik erfährt, Fleißer-Preisträgern persönlich oder literarisch begegnet, Sonderausstellungen besucht oder auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse stößt. „Sich mit Marieluise Fleißer zu beschäftigen ist immer lohnend“, betont Kulturreferent Gabriel Engert. „Denn ihr Werk ist bis heute hochaktuell und von großer literarischer Bedeutung.“

Viele hinterlassene Spuren

Und Marieluise Fleißer hat in Ingolstadt und darüber hinaus Spuren hinterlassen: das Marieluise-Fleißer-Haus, die Marieluise-Fleißer-Bibliothek (Stadtbücherei im Herzogskasten), eine Marieluise-Fleißer-Straße, das Grab am Westfriedhof, die Marieluise-Fleißer-Statuette (Ludwigstraße), die Skulptur „Geborgenheit“ von Alf Lechner (beim Stadttheater) und die Skulptur „fleisserstein“ von Ludwig Hauser (am Donauufer, Nähe Kurt-Huber-Straße), und andernorts mit einer Marieluise-Fleißer-Straße in Gaimersheim, Kösching,



Marieluise Fleißer wäre heuer 122 Jahre alt geworden.

Foto: Zentrum Stadtgeschichte Ingolstadt / Halbfurter

Pfaffenhofen, Osnabrück, einem Marieluise-Fleißer-Weg in Haar, Burghausen, Böblingen, einem Marieluise-Fleißer-Bogen in Neuperlach und einer Marieluise-Fleißer-Realschule in München.

Neuer Museumsführer

Einen umfassenden Überblick zur Historie des Marieluise-Fleißer-Hauses liefert ein neu erschienener Museumsführer. Damit ist der Besonderheit des Fleißer-Hauses Rechnung getragen: eine gut dokumentierte Geschichte vom archäologischen

Befund bis hin zur letzten Sanierung und Umgestaltung, ein reichhaltiger Bestand an Objekten bzw. schriftlichen Zeugnissen, die zum Haus und zur Familie Fleißer gehörten. Zahlreiche Autoren waren an diesem Projekt beteiligt: die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, das Architekturbüro, die Hauseigentümer, der Neffe und Nachlassverwalter Fleißers, die Konzeptionistin, Vertreter des Zentrums Stadtgeschichte, der Vorsitzende der Fleißer-Gesellschaft. Der Führer ist an der Museumskasse des Marieluise Fleißer-Hauses zum Preis von neun Euro erhältlich.

Auszug aus dem Programm

- ❖ 19. April bis 5. Mai **Ingolstädter Literaturtage** mit Lesungen der Fleißerpreisträger/-innen Christoph Ransmayr, Gert Heidenreich und Iris Wolff
- ❖ 19. bis 23. April **Festival im Festival** gestaltet von Lena Gorelik
- ❖ 9. Juni **Lesung mit Musik**: Margarete Gilgenreiner, Olaf Danner; Flash auf Fleißer, die Schriftstellerin der sensiblen Sachlichkeit
- ❖ 26. Juni **Vortrag** von Dr. Manfred Schuhmann: Die Fleißer und ihr Werk – Akzeptanz und Wertschätzung in ihrer Heimatstadt
- ❖ Ab 29. September **Ausstellung** Werke von Dagmar Hummel zu Fleißer
- ❖ Oktober **Fegefeuer** – Malerei, Licht/Videotechnik, Installationen und Foto-/Textcollagen by DORA
- ❖ 10. Oktober **Abendvortrag** Prof. Dr. Ulrike Vedder: Öffentlicher Auftakt der Tagung
- ❖ 10. und 11. Oktober **Akademische Tagung** Eigenständiges und Widerständiges im Schreiben Marieluise Fleißers
- ❖ 22. November **Fleißer-Abend** mit Nora Gomringer und Philipp Scholz

Kultur

Film ab & Musik an!

Streamingportal und E-Piano: Stadtbücherei erweitert Angebot

Die Stadtbücherei Ingolstadt erweitert das digitale Angebot. Nachdem es bereits seit mehreren Jahren E-Books zur Ausleihe gibt, stehen nun seit einiger Zeit auch Filme, Serien und Dokumentationen zur Verfügung. Möglich macht das die Zusammenarbeit mit dem Streamingportal „Filmfreund“. Die Nutzer der Stadtbücherei Ingolstadt haben unbeschränkten Online-Zugang zu allen Inhalten. Für Kinder und Jugendliche mit einem eigenen Leseausweis ist der Service sogar kostenlos, werbefrei und ohne Erhebung personenbezogener Daten. Denn die Anmeldung erfolgt mit Ausweisnummer und Passwort der Stadtbücherei Ingolstadt. Dabei wird auch die Altersfreigabe für Kinder automatisch geprüft. Bei Erwachsenen ist das Streamen über „Filmfreund“ in der jeweiligen Ausleihgebühr enthalten, es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Jeden Monat 30 neue Filme

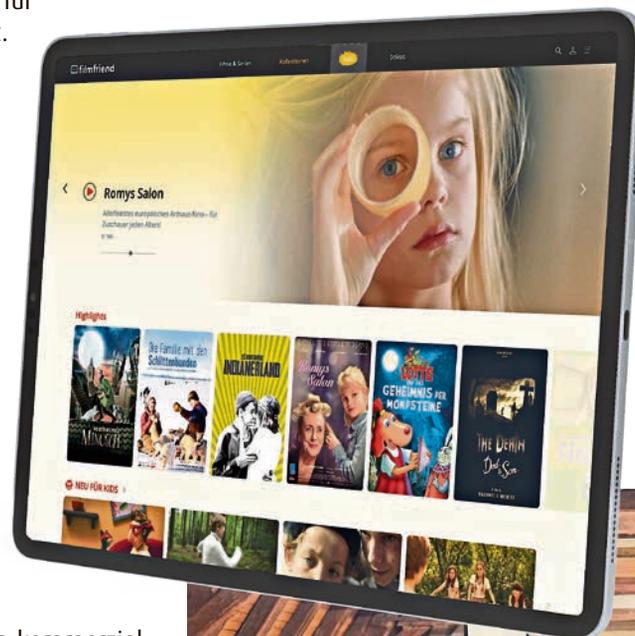
Die Plattform „Filmfreund“ hat aktuell rund 4.000 Spiel- und Dokumentarfilme, Serienfolgen, Kurzfilme und Kinderfilme im Angebot. Die Auswahl ist kuratiert und werbefrei und stellt so eine sinnvolle Alternative zu den kommerziellen Streaming-Angeboten dar. Mit Rezensionen, Altersangaben und Interessensgebieten verknüpft, wird der Überblick und damit die individuelle Entscheidung erleichtert und bietet gerade für Familien eine altersgerechte Auswahl. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach mit Ausweisnummer und Passwort über die Homepage der Stadtbücherei Ingolstadt (www.ingolstadt.de/stadtbuecherei) oder direkt unter www.filmfreund.de. Jeden Monat werden etwa 30 neue, ausgewählte Filme und Serien auf der Plattform eingestellt. Alle Filme können auf TV-Geräten komfortabel mit einer App für Android TV, Fire TV und Apple TV oder via ChromeCast gestreamt werden. Alternativ ist die Nutzung auf PC / Mac, Tablet oder Smartphone über den In-

ternetbrowser möglich. Auch eine App für Apple iOS- und Android-Mobilgeräte steht zur Verfügung, die Downloads und eine Offline-Nutzung für unterwegs ermöglicht.

E-Piano zum Spielen und Üben

Auch für eine etwas andere Zielgruppe bietet die Stadtbücherei ein neues Angebot. Zum Spielen und Üben steht im Herzogskasten ein neuangeschafftes E-Piano bereit. Es kann zu den Öffnungszeiten der Bücherei kostenlos mit Reservierung genutzt werden. Das Tragen von Kopfhörern beim Spielen ist verpflichtend. Kopfhörer sind in der Bücherei vorhan-

den, die Klavierspielerinnen und -spieler können aber gerne auch den eigenen mitbringen. Interessenten können unter der Telefonnummer 0841/305-3839 einen Termin zur Ersteinweisung vereinbaren. Dort werden Kontaktdaten notiert und in das Gerät eingeführt sowie weitere Nutzungsregeln erläutert. Die weiteren Besuche werden dann über die Information im zweiten Obergeschoss angemeldet. Eine Nutzung des E-Pianos ohne Ersteinweisung und ohne Terminreservierung ist leider nicht möglich. Angesprochen werden vom neuen Angebot vor allem Hobby-musiker/-innen, die kein eigenes Klavier besitzen oder vor der Ausleihe von Noten, diese zunächst anspielen möchten. Wer sich anmelden möchte, sollte mindestens 16 Jahre alt sein und einen gültigen Leseausweis der Stadtbücherei besitzen. Ein Leseausweis für die Nutzung des E-Pianos kann kostenfrei unter Vorlage des Personalausweises vor Ort erstellt werden. Eine Gebühr entsteht für die Nutzung des Instruments nicht.



Große Auswahl: Rund 4.000 Filme stehen über das Streamingportal „Filmfreund“ zur Verfügung – für Nutzer der Stadtbücherei ohne zusätzliche Kosten.

Foto: Filmfreund



Kein eigenes Klavier zuhause? Kein Problem! In der Stadtbücherei kann jetzt auch ein E-Piano zum Spielen und Üben genutzt werden.

Foto: Michel

Energie

Rekordjahr für Photovoltaik

Städtische Förderung für PV-Anlagen zeigt Wirkung



Inzwischen sind in Ingolstadt so viele Photovoltaikanlagen installiert, dass rund 30 Prozent der Haushalte mit Solarenergie versorgt werden können.

Foto: Rössle

Im vergangenen Jahr wurden mehr neue Photovoltaikanlagen in Ingolstadt in Betrieb genommen als jemals zuvor. Mit einer installierten Leistung von knapp elf Megawatt erreicht der Zubau 2023 ein Rekordhoch und löst damit das bislang stärkste Jahr 2011 mit knapp unter neun Megawatt neu installierter Leistung ab. Insgesamt liegt die Photovoltaik-Leistung in Ingolstadt damit bei etwa 74 Megawatt. Bezogen auf die Bevölkerung steht Ingolstadt mit 0,53 Kilowatt je Einwohner im Vergleich mit anderen bayerischen Großstädten auf dem ersten Platz. Erlangen und Regensburg kommen zum Beispiel auf einen Wert von 0,37, Würzburg auf 0,36 Kilowatt je Einwohner. Erreicht werden konnte das Rekordergebnis vor allem durch sehr gut angenommene Förderprogramme.

1.250 Anträge genehmigt

Neben dem Wegfall der Mehrwertsteuer auf Photovoltaikanlagen bis 30 Kilowatt boten auch die städtischen Förderprogramme im vergangenen Jahr einen großen Kaufanreiz. Über das Jahr wurden

von Seiten der Stadt rund 1.000 Anträge für Mini-Solaranlagen und 250 Anträge für Dach-Photovoltaikanlagen genehmigt. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten die Förderprogramme bereits Ende September vorzeitig beendet werden. Die neu hinzugekommenen Photovoltaikanlagen haben zusammen eine Leistung von 3,6 Megawatt. Bei einer durchschnittlichen Sonneneinstrahlung können damit rund 1.500 Tonnen CO₂ eingespart werden. Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch eines Zwei-Personen-Haushalts von 3.500 Kilowattstunden können mit allen in Ingolstadt installierten Photovoltaik-Anlagen

rund 20.900 Haushalte pro Jahr versorgt werden – das entspricht etwa 30 Prozent aller Ingolstädter Haushalte.

Potenziale online ermitteln

Diese neuen Rekordzahlen sind ein wichtiger Baustein in der Energiewende und helfen, das angestrebte Ziel der Klimaneutralität Ingolstadts bis 2035 zu erreichen. Doch auch trotz der guten Zahlen besteht weiterhin viel Potenzial auf den Ingolstädter Dächern – wie viel genau, das verrät das so genannte Solarpotenzialkataster. Unter www.solare-stadt.de/ingolstadt können sich alle Gebäudeeigentümer zum Potenzial auf dem eigenen Hausdach informieren. Das Solarpotenzialkataster ist dabei eine unabhängige und kostenlose Analyse, ob und wie ein Hausdach für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet ist. Zusätzlich gibt es dort Hinweise zu Planung und Bau einer eigenen Solaranlage und wertvolle Links auf weiterführende Seiten. Ebenfalls auf der Seite zu finden ist das Gründachkataster. Gründächer binden Feinstaub, produzieren Frischluft und dienen dem Klimaschutz als Wärme-/Kältepuffer sowie als zusätzliche Dämmung. Darüber hinaus verdunsten sie Wasser und absorbieren Wärme. So tragen Gründächer zur Verringerung der Hitzeentwicklung bei. Außerdem halten begrünte Dächer Niederschlag zurück und verringern so die Abwassermengen. Das Kataster zeigt alle Dachflächen, die sich für Begrünung eignen. Die Analyseergebnisse der Kataster basieren auf einem automatisierten Verfahren, das heißt, die Ergebnisse dienen hauptsächlich zur ersten Information, sie ersetzen aber nicht die Fachberatung durch einen qualifizierten Installateur und erfolgen ohne Gewähr.



Welches Potenzial sich Gebäudeeigentütern für Solaranlagen – aber auch für eine Begrünung des eigenen Dachs bietet, kann man online einsehen.

Foto: Betz

Statistik

Ingolstadt wächst weiter

Die aktuellen Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung

Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Ingolstadt? Der Frage gingen die Experten der städtischen Statistik und Stadtforschung jetzt wieder nach. Basis für die aktuelle Aufstellung sind die Zahlen aus dem Ingolstädter Melderegister zum Ende des vergangenen Jahres. In den Zahlen und Statistiken steckt durchaus die eine oder andere Überraschung.

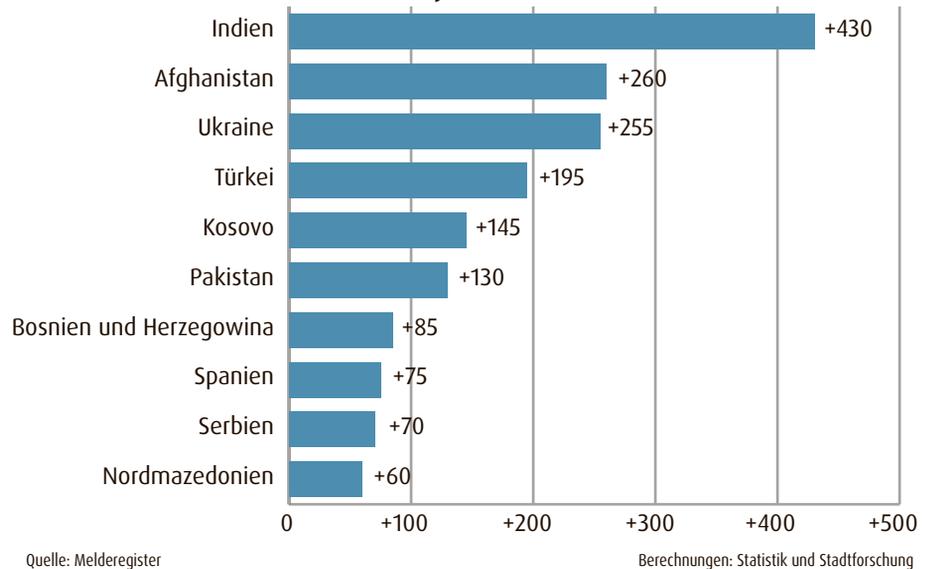
Lebenserwartung bei 78,5 Jahren

Zunächst zur Einwohnerentwicklung generell: Die Bevölkerung in Ingolstadt kennt praktisch seit Jahrzehnten nur eine Richtung – nach oben. Nur im Jahr 2020 gab es eine kleine Delle aufgrund von Abwanderungen wegen der Corona-Pandemie. Im Jahr 2023 stieg die Einwohnerzahl um rund 1.200 Personen im Vergleich zum Vorjahr, sodass insgesamt aktuell rund 143.590 Menschen in Ingolstadt leben. Während in den zurückliegenden Jahren deutlich mehr Kinder geboren wurden, als Menschen gestorben sind, war im abgelaufenen Jahr mit den sinkenden Geburtenzahlen (1.406 Geburten 2023) und den gestiegenen Sterbefallzahlen (1.387 Sterbefälle 2023) der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen annähernd Null. Mit 75,6 Jahren (Männer) und 81,6 Jahren (Frauen), insgesamt mit 78,5 Jahren, liegt die Lebenserwartung in Ingolstadt etwas niedriger als in Bayern gesamt.

25 Prozent ausländische Mitbürger

Im Jahr 2023 nahm die Anzahl der Ingolstädter mit indischer Staatsangehörigkeit mit einem Plus von rund 430 Personen am stärksten zu. Danach folgen Afghanistan (ca. +260), dann die Ukraine (+ 255). Zusammen mit den Menschen pakistanscher Herkunft (+130) kamen im letzten Jahr somit über 800 Personen aus Asien nach Ingolstadt. Aus der Türkei wanderten noch knapp 200 Menschen zu, ansonsten kamen viele Menschen aus Südosteuropa (Balkan) sowie aus Spanien. Über die letzten zehn Jahre betrachtet hingegen wuchs die Zahl der ukrainischen Staatsbürger in Ingolstadt mit über 1.800 Personen am stärksten, danach folgten Menschen aus Indien (+1.630), aus dem Kosovo (+1.430) und aus Rumänien (knapp + 1.400). Die

10 stärkste Zunahmen von Staatsangehörigkeiten in Ingolstadt im Jahr 2023

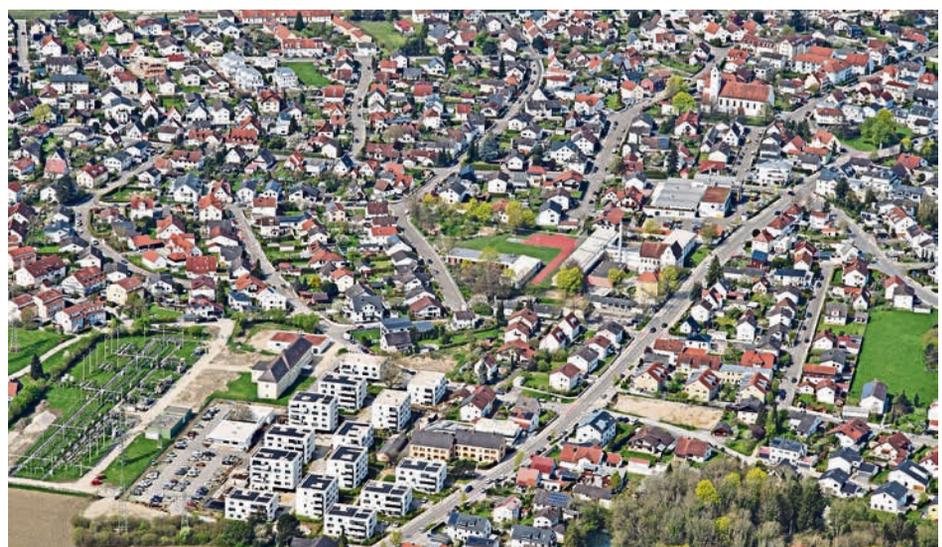


häufigsten ausländischen Staatsangehörigkeiten in Ingolstadt sind türkisch (rund 5.000 Personen), gefolgt von rumänisch (ca. 2.900), ukrainisch und kosovarisch (je ca. 2.000), indisch (knapp 1.900), kroatisch (knapp 1.800) und griechisch (knapp 1.500). Insgesamt leben in Ingolstadt rund 107.900 Deutsche und ca. 35.700 ausländische Mitbürger (knapp 25 Prozent).

Bezirk Südost wächst am stärksten

In den vergangenen zehn Jahren wuchs die Stadt um rund 14.000 Einwohner. Dabei

nahm alleine im Stadtbezirk Südost die Einwohnerzahl um fast 3.700 zu. Das ist mehr als ein Viertel des städtischen Zuwachses. Weitere starke Wachstumspole waren die Stadtbezirke Nordost (über 2.100) und Friedrichshofen-Hollerstauden (über 1.600) sowie Mitte (rund 1.350) und Süd (rund 1.150). Im vergangenen Jahr fand rund 85 Prozent des Wachstums in den vier zentralen Stadtbezirken Mitte, Nordwest, Nordost und Südost statt. Nur Mailing und Süd hatten noch etwas Bevölkerungszuwachs. In den übrigen Stadtbezirken blieb die Einwohnerzahl 2023 annähernd konstant.



In den vergangenen zehn Jahren nahm die Einwohnerzahl im Stadtbezirk Südost am stärksten zu.

Statistik

Emma und Maximilian

Geburten, Hochzeiten, Sterbefälle: Die Zahlen aus dem Standesamt für 2023



562 Ehen wurden 2023 geschlossen – damit wurde in etwa das Niveau des Vorjahres erreicht.

Foto: Rössle

Wie jedes Jahr veröffentlicht das städtische Standes- und Bestattungsamt am Anfang des Jahres die Statistik der Personenstandsfälle für das Vorjahr. Die Zahlen beinhalten auch Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle von Auswärtigen, die in Ingolstadt stattgefunden haben. Ebenso können Personenstandsfälle von Ingolstädtern auch in anderen Standesamtsbezirken stattfinden.

Name wurde 24 Mal gewählt. Anna findet sich 2023 mit 21 Neugeborenen auf dem zweiten Platz. 20 Mädchen erhielten den Namen Sophia, 19 Mädchen den Namen Leonie und 18 den Namen Emilia. Auch außergewöhnliche Namen wurden 2023 vergeben. Bei den Mädels waren das unter anderem: Cleo, Cäcilia, Aurora und Kalea. Bei den Jungs Wim, Lenz, Valerio und River.

Eheschließungen

Mit 562 Eheschließungen wurde im vergangenen Jahr ein ähnliches Niveau erreicht wie im Vorjahr. Zieht man die Eheschließungszahlen seit dem Jahr 2000 heran, liegt der aktuelle Wert knapp unter dem Durchschnitt der letzten 24 Jahre. Den bisher höchsten Wert bei den Eheschließungen gab es 2018, damals heirateten 658 Paare.

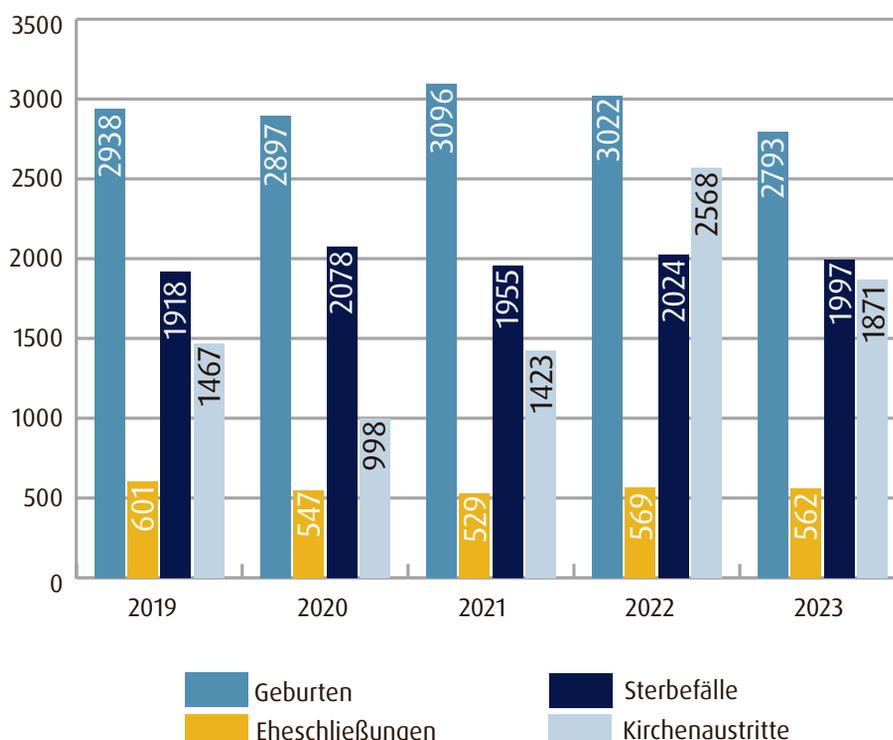
Sterbefälle & Kirchenaustritte

Im Jahr 2023 wurden in Ingolstadt 1.997 Sterbefälle beurkundet. Das ist der dritthöchste bisher registrierte Wert. Lediglich 2020 und 2023 gab es mehr Sterbefälle. Aus der Kirche ausgetreten sind im vergangenen Jahr 1.871 Personen. Das sind zwar deutlich weniger als im Vorjahr (2022: 2.568 Kirchenaustritte), jedoch immer noch der zweithöchste je registrierte Wert. Da die Nachfrage nach entsprechenden Terminen über das ganze Jahr hinweg gleichbleibend hoch war, geht das städtische Standes- und Bestattungsamt davon aus, dass diese Nachfrage auch im neuen Jahr anhalten wird.

Geburten

Mit 2.793 Geburten wurde der sechsthöchste Wert erreicht, der im Standesamt Ingolstadt registriert wurde. Er bleibt hinter den vergangenen fünf Jahren zurück und erreicht ein etwas höheres Niveau als im Jahr 2022. Bei den häufigsten Bubennamen liegen heuer Maximilian (27 Mal vergeben) und Leon (21 Neugeborene) an der Spitze. Leo wurde 20 Mal, David und Ludwig je 19 Mal vergeben. Bei den Mädchennamen bleibt Emma weiter Spitzenreiterin. Dieser

Entwicklung Personenstandsfälle



Beliebteste Vornamen 2023

	Mädchen	Buben
1	Emma	Maximilian
2	Anna	Leon
3	Sophia	Leo
4	Leonie	David
5	Emilia	Ludwig

Berufsfindung

Jetzt kommst Du!

Girls' und Boys' Day: Über 100 Plätze bei der Stadt Ingolstadt



Mädchen können beim Girls' Day zum Beispiel auch bei der Berufsfeuerwehr teilnehmen.

Foto: Michel

„Jetzt kommst Du!“ – Unter diesem Motto startet die diesjährige Kampagne des Girls' und Boys' Day. Die Initiative bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in Berufe hineinzuschnuppern, die traditionell von ihrem Geschlecht eher weniger gewählt werden. In Ingolstadt gibt es zahlreiche Unternehmen und Organisationen, die sich an diesem Tag beteiligen und Einblicke in ihre Arbeit ermöglichen. Auch die Stadt Ingolstadt beteiligt sich wieder an der Aktion, die am 25. April stattfindet.

Geschlechterrollen durchbrechen

Der Girls' und Boys' Day bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, verschiedene Berufe kennenzulernen und Einblicke in Arbeitsbereiche zu erhalten, die sie vielleicht noch nicht in Betracht gezogen haben. Dies kann ihnen helfen, ihre eigenen Interessen und Talente zu entdecken und bei der be-

ruflichen Orientierung unterstützen. Dabei sollen auch traditionelle Geschlechterrollen in der Berufswahl durchbrochen werden. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, Kontakte zu Unternehmen und Organisationen zu knüpfen. Dies kann ihnen dabei helfen, potenzielle Praktika, Ausbildungsplätze oder zukünftige Arbeitsmöglichkeiten zu entdecken.

Zahlreiche Ämter und Dienststellen

Bei der Stadt Ingolstadt stehen in diesem Jahr 62 Plätze für Mädchen und 47 Plätze für Buben zur Verfügung. Die Mädchen können den Aktionstag im Zweckverband Müllverwertungsanlage, bei der Stadtbus Ingolstadt GmbH, im Amt für Informations- und Datenverarbeitung, im Amt für Brand- und Katastrophenschutz, der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft

GmbH, der Zentralkläranlage und im Umweltamt verbringen. Für die Buben gibt es Angebote in der Spitalstiftung (Heilig Geist Spital und Anna-Ponschab Haus), in mehreren städtischen Kitas, der Stadtbücherei Ingolstadt, im Hauptamt, im Peter-Steuert-Haus und im Kulturamt. Neu ist in diesem Jahr ein Angebot in der Sozialverwaltung des Jobcenters. Hier können in einem Planspiel die Aufgaben rund um Jugendliche im Leistungsbezug kennengelernt werden.

Anmeldung direkt online

Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 7. Klasse und bis maximal 17 Jahren können am Aktionstag teilnehmen. Bei einzelnen Projekten gibt es Abweichungen, diese und weitere Informationen zum Angebot sind den Ausschreibungstexten im Internet zu entnehmen. Die Teilnahme muss von der jeweiligen Schule genehmigt werden. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de. Über den Girls' und Boys' Day Radar findet man alle Angebote in der gewünschten Region. Bei einer Anmeldung für ein Angebot der Stadt Ingolstadt erhalten die Jugendlichen und deren Eltern nach der Anmeldung im Internet weiterführende Informationen zur gewählten Stelle und dem Veranstaltungstag bei der Stadt per Post. Anmeldeschluss für die Angebote der Stadt Ingolstadt und der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der 21. April.

Praktikum, Ausbildung und Studium bei der Stadt Ingolstadt

Der Wunschberuf oder das entsprechende Amt sind bei Girls' und Boys' Day nicht dabei? Bei der Ausbildungsstelle im Personalamt kann man sich ganzjährig über die Möglichkeiten eines Praktikums bzw. grundsätzlich über die Möglichkeiten der Ausbildung bei der Stadt Ingolstadt informieren. Die Stadt Ingolstadt bietet einen Berufseinstieg in 15 verschiedenen Ausbildungsberufen und fünf verschiedenen dualen Studiengängen. Voraussetzung für die Ausbildungen ist der qualifizierende Haupt- bzw. Mittelschulabschluss oder die Mittlere Reife. Mit den dualen Studiengängen wird ein optimaler Berufsstart für (Fach-)Abiturienten/ innen angeboten.

COM-IN

Freie Wahl beim TV Anbieter

COM-IN informiert über den Wegfall des Nebenkostenprivilegs ab Juli 2024

Ab dem 1. Juli 2024 wird es eine bedeutende Veränderung bei der Nebenkostenabrechnung geben, die Mieter und Vermieter gleichermaßen betrifft, und die Art des TV-Empfangs in den Mittelpunkt rückt. Mit dem Wegfall des sogenannten Nebenkostenprivilegs haben Mieter nun die Möglichkeit, ihren eigenen TV-Anbieter zu wählen und individuelle Verträge abzuschließen. In diesem Kontext stellt COM-IN nicht nur die Auswirkungen dieser Gesetzesänderung vor, sondern präsentiert auch die unschlagbaren Vorteile der COM-IN-eigenen Dienstleistungen.

Die Änderungen im Überblick: Freiheit für TV-Empfang

Bislang konnten Hauseigentümer und Hausverwaltungen Sammelverträge mit den Kabelnetzbetreibern schließen. Durch ein sogenanntes Sammelinkasso wurden die Kosten für den TV-Kabelanschluss über die Nebenkosten an die Mieter oder einzelne Wohnungseigentümer weiterverrechnet. Diese Praxis wird spätestens ab dem 01.07.2024 der Vergangenheit angehören, denn der Gesetzgeber hat zu diesem Zeitpunkt die Verrechnungsmöglichkeit der Kabelgebühren für TV aus den Nebenkosten gestrichen. Durch diese Neuerung im Telekommunikationsgesetz wurde den Hausverwaltungen bzw. Wohnungseigentümern ein Sonderkündigungsrecht des TV-Sammelinkassos zum 30.06.2024 ermöglicht.

Ab dem 1. Juli 2024 können Mieter nun selbstständig ihren TV-Anbieter wählen und individuelle Verträge abschließen. Dies ermöglicht eine persönliche Gestaltung des TV-Erlebnisses nach den eigenen Vorlieben und Bedürfnissen.

Keine Kündigung erforderlich: Automatisches Ende der Kabel-TV-Gebühren

Eine positive Nachricht für alle Mieter: Die Umlage der Kabel-TV-Gebühren endet automatisch. Vermieter sind dazu verpflichtet, die Mieter rechtzeitig zu informieren, wann diese Änderung wirksam wird. Eine separate Kündigung ist nicht erforderlich und Mieter können nahtlos zu individuellen TV-Anbietern wechseln.

Für wen gilt die Änderung?

Alle Mieter, die bisher einen Betrag für den Kabel-TV-Anschluss in ihrer Nebenkostenabrechnung ausgewiesen bekommen haben, sind von dieser Gesetzesänderung betroffen. Die freie Wahl des Fernsehempfangs liegt nun in den Händen der Mieter.

Insgesamt bedeutet der Wegfall des Nebenkostenprivilegs eine Chance für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten beim TV-Empfang. Die COM-IN begleitet Betroffene gerne auf diesem Weg und bietet ihnen eine individuelle Lösung für echtes Glasfaser-Internet und persönlichen Service.

Entscheiden Sie sich für die Zukunft des Internets mit COM-IN!

Mehr Informationen finden Sie unter <https://comin-glasfaser.de/tv-aktion/> oder rufen Sie uns unter 0841/88511-0, Mo – Fr, 8 – 17 Uhr zum Ortstarif an. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Vorteile von COM-IN

Echtes Glasfaser-Internet für die digitale Zukunft

Inmitten dieser Veränderungen bietet COM-IN eine Lösung für Ihren Internet- und TV-Empfang. Unsere Glasfaserleitungen enden nicht am Verteilerkasten – wir bringen die Glasfaser direkt in Ihr Zuhause. Mit dem renommierten BREKO-Siegel „Echte Glasfaser“ garantieren wir Internet in bester Qualität.

Unbegrenzte Leistungsfähigkeit und Stabilität

Egal, ob die Nachbarn gerade intensiv surfen oder nicht – das Glasfasernetz von COM-IN ist nachhaltig, störungsfrei und stabil. Unser Netz bietet unbegrenzte Leistungsfähigkeit, damit Sie für die Anforderungen der digitalen Zukunft optimal ausgerüstet sind.

Unschlagbarer Service vor Ort

Bei COM-IN steht der persönliche Service an erster Stelle. Unsere freundlichen Experten nehmen sich Zeit, um Ihr Anliegen individuell zu lösen. Wir kümmern uns nicht nur um die Auswahl des passenden Tarifs, sondern auch um Ihren COM-IN-Glasfaseranschluss. Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Unkomplizierter Wechsel zu COM-IN

Der Wechsel zu COM-IN gestaltet sich unkompliziert und sorglos. Einfach Tarif auswählen, Vertrag abschließen, und wir aktivieren pünktlich zum vereinbarten Vertragsbeginn Ihren neuen TV- und Internetanschluss. Als besonderes Angebot bieten wir allen von der Gesetzesänderung betroffenen Mietern im Ausbaubereich der COM-IN bis zu 6 Monate COM-IN TV kostenlos. *

COM-IN Telekommunikations GmbH

TV-Aktion
Bis zu 6 Monate kostenlos TV!*
für alle, die von der Gesetzesänderung betroffen sind

JETZT WECHSELN
mehr Infos

comin-glasfaser.de

*Bei Abschluss eines Glasfaser-Tarifs in Verbindung mit COM-IN TV schreiben wir Ihrem Kundenkonto monatlich 10 € gut. Die Gutschrift endet automatisch nach 6 Monaten, eine Auszahlung ist nicht möglich. Bei Abschluss von COM-IN TV als Einzelprodukt schreiben wir Ihrem Kundenkonto monatlich 10 € gut. Die Gutschrift endet automatisch nach 3 Monaten, eine Auszahlung ist nicht möglich. Die TV-Aktion gilt für Bewohner, die vom Wegfall des Nebenkostenprivilegs betroffen sind.

brigg

Bubbles & Bites

Housewarming Party im Neuen Dalwigk



Die Verbindung von Historie und Moderne im 'Quartier G – Alte Gießerei' auf dem einstigen Gießereigelände in Ingolstadt ist eine einzigartige Synthese. Das 'G' repräsentiert die Gießerei und erinnert an das, was hier früher war. Mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und ihren Instituten, mit dem brigg – Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt, dem Museum für Konkrete Kunst und Design, der Audi Akademie, dem Maritim Hotel & Congress Centrum und der Ingolstädter Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung entsteht auf dem Quartier G ein neues Kraftzentrum Ingolstadts mit einer einzigartigen Campus-Struktur.

Die beteiligten Institutionen eint das Ziel, das Areal durch enge Kooperation zu einem sichtbaren und belebten Ort für Innovation und kreative Zukunftsgestaltung zu entwickeln.

Die aktuellen Planungen berücksichtigen nicht nur die bauliche Entwicklung, sondern auch die Natur. Östlich sind Bepflanzungen und eine kleine Grünanlage mit einem Durchgang zu den Gebäuden geplant. Damit wird das Glacis erstmals in der Geschichte Ingolstadts lückenlos geschlossen. Diese ganzheitliche Integration von historischer Substanz, moderner Architektur und naturfreundlichen Elementen macht das 'Quartier G' zu einem einzigartigen und zukunftsweisenden Stadtentwicklungsprojekt in Ingolstadt.

Direkt an der Donau hat im historischen Festungsbau, dem Kavalier Dalwigk, das digitale Gründerzentrum brigg vor nun fast zwei Jahren seine Heimat gefunden. Jetzt präsentiert sich auch ein Neubau mit einem achtstöckigen Hochhaus und einem vierstöckigen Anbau. Vier Jahre nach Beginn der Sanierung des historischen Bauwerks und drei Jahre nach der Grundsteinlegung für den Neubau wurde das Gesamtensemble im September 2023 feierlich eingeweiht.

brigg ist hier zum neuen Jahr in drei Stockwerke eingezogen. Aber das Gebäude steht jedoch nicht allein für das Gründerzentrum. Gemeinsam haben auch die Technische Hochschule Ingolstadt, die IFG In-



golstadt, das Wirtschaftsreferat der Stadt Ingolstadt sowie e:fs ihre neuen Büros im Neubau bezogen. Die oberen beiden Etagen des Turms sind zudem für eine gastronomische Einrichtung vorgesehen, um das Quartier G zu einem umfassenden Arbeits- und Lebensraum zu gestalten.

Insgesamt hat sich dadurch die Fläche für Start-ups nahezu verdoppelt. Neben den Coworking-Bereichen wurden auch zehn unterschiedlich große und geschnittene Start-up-Büros in den Etagen E1 und E2 geschaffen, mit Flächen zwischen 15 und 45 Quadratmetern. Im Erdgeschoss findet sich Platz für 40 weitere Coworker/-innen. Eine weitere Neuerung ist die Einrichtung einer Eventfläche im Neubau, die einen Raum für vielfältige Veranstaltungen bietet. Selbstverständlich wird die Raumstruktur mit Besprechungsräumen und viel Glaswänden ergänzt.

Um diese Erweiterung angemessen zu feiern, lud brigk alle Institutionen mit all ihren Mitarbeiter zu sowie die brigk-Community zu einer exklusiven Housewarming Party im Neubau ein. Unter dem Motto „Bubbles & Bites“ genossen die Gäste spritzige Getränke und Pizza.

Der Start der Veranstaltung wurde durch eine Vorstellungsrunde aufgelockert, die das so wichtige Netzwerken erleichtern sollte. Ein Höhepunkt der Feier war die besondere Gelegenheit für jeden Gast, sich aus einer Auswahl von über 1000 Stickern seinen Favoriten auszusuchen und nach Belieben auf den Toiletten anzubringen. Edding-Kritzeleien auf den Spiegeln und

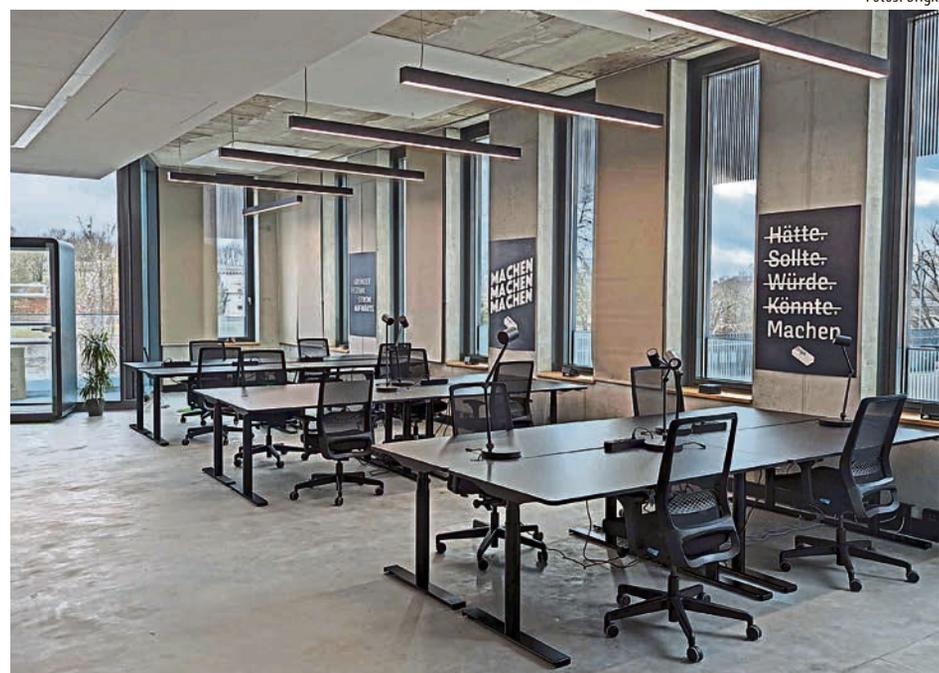
Toilettenkabinen vervollständigten das Ganze.

Während die Gäste bei einer Pizza und einem Glas Sekt verweilten, konnten sie sich auch auf einer kleinen Minigolfstrecke versuchen oder sich in einer Partie Tischkicker messen.

Die Housewarming Party „Bubbles & Bites“ markiert nicht nur die physische Expansion des brigk, sondern auch eine Ausdehnung des gemeinschaftlichen und innovativen Geistes, der dieses Zentrum auszeichnet. Ein weiterer Schritt um die Vision des Kraftortes „Quartier G“ in Ingolstadt Wirklichkeit zu werden. Oder, wie es der CEO des brigk, Dr. Franz Glatz, auf seinen T-Shirts trägt: „machen machen machen“.



Fotos: brigk



Klinikum Ingolstadt

Mehr Dienstplansicherheit durch den Flexpool am Klinikum Ingolstadt

Attraktive Pflege-Arbeitsplätze mit hoher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit



Foto: Klinikum

Mit einem neuen Team will das Klinikum Ingolstadt mehr Dienstplansicherheit für seine Mitarbeiter/-innen in der Pflege schaffen. Gleichzeitig entstehen mit dem „Flexpool“ attraktive Arbeitsplätze für Pflegekräfte, die in besonderem Maß flexibel sein müssen.

„Mit dem Flexpool Somatik wollen wir kurzfristige Ausfallsituationen im Pflegedienst kompensieren“, erklärt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor am Klinikum Ingolstadt. „Damit soll die pflegerische Versorgung unserer Patienten/-innen und gleichzeitig eine zeitnahe Entlastung für die Mitarbeiter/-innen im Pflegebereich bei Personalausfällen sichergestellt werden.“ Fallen Mitarbeiter/-innen kurzfristig in einem Bereich aus, werden Pflegekräfte aus dem Flexpool, die für den aktuellen Dienst eingetragen sind, dort eingesetzt.

Bessere Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf

Dieses neue Einsatzmodell hilft nicht nur den Pflegeteams im Klinikum Ingolstadt, sondern bietet gleichzeitig den Mitarbeiter/-innen im Flexpool eine hohe Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihrer

Arbeitszeiten im Rahmen der vielfältigen Schicht- und Zeitmodelle im Klinikum Ingolstadt. Sie können im Kontext des Dreischicht-Dienstes mit der zuständigen Pflegedienstleitung individuelle und vor allem verbindliche Einsatzzeiten vereinbaren (z. B. verkürzte oder verlängerte Dienste, variierender Arbeitsbeginn, bestimmte Einsatzzeiten). Die Flexpool-Mitglieder können damit ihre Tätigkeit leichter mit der Kinderbetreuung und der Versorgung von Angehörigen oder ihren Freizeitaktivitäten vereinbaren.

„Die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf ist für viele Mitarbeiter/-innen ein großes Bedürfnis, dem wir mit diesem Angebot entgegenkommen. Mitglieder des neuen Flexpools können ihre Arbeitszeiten im Krankenhaus an die Anforderungen durch verschiedene Lebensphasen

gut anpassen“, erklärt Jochen Bocklet, Geschäftsführer Finanzen und Infrastruktur, Personal und Berufsbildungszentrum Gesundheit.

Finanzielle Zulagen und umfangreiche Fort- und Weiterbildung

„Für die künftigen Flexpool-Mitarbeiter/-innen bieten wir attraktive Konditionen“, betont Pflegedirektor Rainer Knöferl. Das reicht von einer „Flex-Zulage“, je nach Qualifikation und vereinbartem Arbeitszeitanteil, bis zu umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. „Nach zwei Jahren Flexpool-Einsatz sichern wir den Mitarbeiter/-innen eine feste Zuordnung zu ihrem Wunschbereich im Klinikum zu“, ergänzt er.

Wer sich für eine Stelle im Flexpool für die somatischen Normalstationen interessiert, findet auf der Website des Klinikums Ingolstadt unter <https://klinikum-ingolstadt.de/pflege/flexpool-pflege/> weitere Informationen.



Klinikum Ingolstadt

Spannende Patientenvorträge zu Themen der Medizin

„Gesundheit im Fokus“ am Klinikum Ingolstadt startet in die nächste Runde

Ab dem 6. März startet das diesjährige Veranstaltungsprogramm „Gesundheit im Fokus“ für Patienten/-innen und Interessierte am Klinikum Ingolstadt. In spannenden Vorträgen erklären die Experten des Klinikums spannende Themen der Medizin auf anschauliche Art und Weise und beantworten die Fragen der Teilnehmer/-innen direkt vor Ort.

Bei der ersten Veranstaltung dieses Jahr am 6. März klären vier Chef- und Oberärztinnen bzw. Oberärzte zu den neuesten Entwicklungen zum Thema Darmkrebs, der Erkennung sowie richtigen Vorsorge auf. Experten der Klinik für Akutgeriatrie zeigen auf, wie Seniorinnen und Senioren Stolperfallen im Alltag vermeiden und im Alter länger mobil bleiben können. Auch Vorträge zu häufigen Erkrankungen wie Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, der

koronaren Herzkrankheit und Schlaganfall werden in diesem Jahr in verschiedenen Vorträgen behandelt sowie Vorträge zu komplexen medizinischen Themen, wie die Behandlung von Polytraumen und die Nierenersatztherapie. Auch eine spezielle Veranstaltung für Kinder ist wieder Teil des Programms: Hier erklärt die Direktorin der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

auf kindgerechte Art und Weise, was bei einer Narkose passiert.

Die Veranstaltungen sind kostenlos und finden im Raum Oberbayern, Ebene 2, Klinikum Ingolstadt, statt. Beginn ist um 17:30 Uhr. Die Anmeldung ist über die Website des Klinikums Ingolstadt möglich. <https://klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen/>



Gesundheit im Fokus



Darmkrebsmonat März – Was gibt's Neues?

Prof. Dr. med. Josef Menzel
Direktor der Klinik für Gastroenterologie,
Hepatology, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie

Prof. Dr. med. Markus Rentsch
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Thoraxchirurgie

PD. Dr. med. Christoph Schulz
Leiter der Sektion Hämatologie und Internistische
Onkologie

Dr. med. Eva-Maria Wagner
Oberärztin der Klinik für Gastroenterologie,
Hepatology, Diabetologie und Hämatologie-Onkologie

**06
Mrz**

Stolperfallen ade – Wie Senior*innen Stürze verhindern und ihre Mobilität erhalten können

Prof. Dr. med. Birgit Herting
Direktorin der Klinik für Akutgeriatrie und des Ins-
tituts für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Annett Peichl
Leitende Physiotherapeutin

**20
Mrz****10
Apr**

Rückenschmerzen: Volkskrankheit Nr. 1 – Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Prof. Dr. med. Thomas Blattert
Leiter des Interdisziplinären Wirbelsäulenzentrums

**24
Apr**

Kinderanästhesie – Narkose anschau- lich erklärt für Kinder und ihre Eltern

Prof. Dr. med. Martina Nowak-Machen
Direktorin der Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin, Palliativ- und Schmerzmedizin

Für Groß
und Klein!
Beginn:
15:30 Uhr

**15
Mai**

Gute Nacht – wie gesunder Schlaf Ihr Leben verbessert

Dr. med. Marcel Zeising
Oberarzt und Leiter des Interdisziplinären
Schlafmedizinischen Zentrums

2024 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit unseren beliebten Patientveranstaltungen! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin. Mehr Informationen und den Anmelde-link finden Sie hier: www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen

IFG

FBG-Akademie Female Leadership

Lasst uns die Glasdecke stilvoll durchbrechen



Foto: Servicestelle FBG

Female Leadership – echt jetzt? Muss man sich damit beschäftigen?

Ja, das muss man, ist die Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung überzeugt und veranstaltet in diesem Jahr zum ersten Mal die FBG-Akademie „Female Leadership“. Denn: Frauen in Führungspositionen sind in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Und um es gleich vorweg zu nehmen, es geht Alexandra Kröner, der Leiterin der Servicestelle, nicht darum, die Geschlechter miteinander zu vergleichen oder gar gegeneinander auszuspielen. Es geht vielmehr darum zu betonen, dass das Miteinander und somit das Nutzen aller geschlechterspezifischen Stärken ein Schlüssel zum unternehmerischen Erfolg ist. Das erkennen mittlerweile immer mehr Unternehmen und setzen auf Frauen in Führungspositionen. Leaderinnen tragen dazu bei, eine vielfältigere und inklusivere Arbeitskultur zu schaffen. Das wiederum hat positive Auswirkungen auf die Produktivität, das Engagement, die Zufriedenheit und die Loyalität der Mitarbeitenden. Indem sie alte Hierarchien durchbrechen und interne Veränderungsprozesse starten, machen sich Unternehmen, die auch auf weibliche Führungskräfte setzen, zukunftsfit. Und auch das Unternehmensimage profitiert davon nachhaltig.

Obwohl Frauen für Führungsaufgaben nicht weniger geeignet sind als Männer, sind es

immer noch fest verankerte alte Rollenbilder und tiefsitzende Glaubenssätze, durch die weibliche Führungskräfte vor größere Herausforderungen gestellt werden als ihre männlichen Kollegen.

Genau hier setzt die Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung mit ihrer ersten Auflage der FBG-Akademie „Female Leadership“ an. Die Fortbildungsreihe aus verschiedenen kostenlosen Workshops wurde für Frauen aus Ingolstadt und der Region konzipiert, die bereits Teams ab einer Größe von rund 5 Personen führen oder zukünftig führen werden. Die Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung möchte das bereits vorhandene städtische Weiterbildungsangebot ergänzen und stellt daher interessierten Frauen, die bei der Stadt Ingolstadt oder den städtischen Tochterunternehmen arbeiten, nach dem first come, first serve-Prinzip 10 der insgesamt 50 Plätze zur Verfügung.

Die Workshop-Themen reichen von der Stärkung des Selbstwerts über die Grundlagen der Führung bis hin zu Aspekten des Teammanagements, der Kommunikation und der Selbstverantwortung. Mit Petra Weinzierl, Tanja Oblinger und Doreen Amalung hat sich die Servicestelle als Workshopleiterinnen drei Powerfrauen ins Boot geholt, die nicht nur Expertinnen auf ihrem Gebiet sind, sondern selbst auf jahrelange Erfahrungen als Führungskräfte zurückgreifen können.

Damit die Teilnahme nicht an einem zu vollen beruflichen Terminkalender scheitert, finden die Workshops jeweils von 18 – 21 Uhr statt und werden fast ausschließlich als Webinare angeboten. Lediglich der Kommunikations-Workshop wird in Präsenz durchgeführt, denn das passt so wunderbar zum Thema. Als Locationpartnerin unterstützt Vicki Lichtenegger das Projekt und lädt die Teilnehmerinnen an diesem Abend in ihren Life-Balance-Space toBe work&care nach Kösching ein.

Der Startschuss der FBG-Akademie „Female Leadership“ fällt mit einer abwechslungsreichen Abendveranstaltung am 23.4. im Rudolf-Koller-Saal. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die vhs Ingolstadt, welche als Projektpartner in die erfolgreiche Durchführung der Akademie tatkräftig unterstützt.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wird die Bedeutung von Female Leadership in den Mittelpunkt gestellt und es kommen neben Madlen Schwing von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt weitere inspirierende Frauen zu Wort, die nicht nur Teams und Unternehmen erfolgreich führen, sondern auch den Spagat zwischen Beruf und Familie meistern. Die Gäste des Abends haben die Chance, die Leiterinnen der Workshops persönlich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen sind selbstverständlich auch alle Personalverantwortlichen, die das Thema Female Leadership unterstützen wollen und die im Nachgang ihre (zukünftigen) weiblichen Führungskräfte für die Teilnahme an der Akademie begeistern möchten.

Na, Lust mehr zu erfahren oder direkt dabei zu sein?

Weitere Informationen zu allen Inhalten und zur Anmeldung gibt's unter www.frauen-beruf-gruendung.de/Akademie. Und für Fragen steht Alexandra Kröner gern Rede und Antwort. (0841/305-3012, alexandra.kroener@ingolstadt.de)

IFG

2. Wissenschaftskongress Ingolstadt

Thema Green City – Innovationen für die Stadt von morgen

Die IFG Ingolstadt veranstaltet vom 14. bis 16. Mai den 2. Ingolstädter Wissenschaftskongress. Unter dem Motto Green City – Innovationen für die Stadt von morgen werden zentrale Fragen zu dem Themenschwerpunkten, Green Produktion, Green Building, Green Mobility und Green Mind beantwortet.

Was wünschen wir uns von urbanen Lebensräumen? Grün, nachhaltig und lebenswert sollen die Städte der Zukunft sein, hipp, modern und innovativ?

Die vier Lebensbereiche, die in einer Stadt eine wichtige Rolle spielen, werden auf dem WIKOIN24 genauer unter die Lupe genommen.

Der WIKOIN24 zeigt rund um die Themenschwerpunkte „Green Building“, „Green

Mobility“, „Green Production“ und „Green Mind“ zahlreiche Innovationen, Technologien und Konzepte, die unsere Stadt zukunftsfähig machen, damit sie attraktiv für Bürger/-innen, Fachkräfte, Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaft bleibt. Die Themen werden von hochkarätigen regionalen und überregionalen Speakern im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsrunden dargestellt. Gleichzeitig erwartet die Teilnehmer/-innen zwischen den Vorträgen viel Raum für Gespräche, Austausch und Networking.

Neben den beiden Kongresstagen wird es auch ein ansprechendes Rahmenprogramm geben. So ist am Abend des 14. Mai ein Showabend im Maritim Congress Centrum geplant. Der Eintritt ist frei und jeder kann daran teilnehmen. Die

Show bezieht sich auf die Ingolstädter Wirtschaft und beinhaltet viel Unterhaltungselemente und Interaktionen mit dem Publikum. Musikalische Einlagen runden den Abend ab.

Die Teilnehmer/-innen des Kongresses haben an den Abenden vom 15. Mai und 16. Mai außerdem die Möglichkeit in einer angenehmen Atmosphäre den Tag Revue passieren zu lassen und sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. Für ein unterhaltsames Rahmenprogramm wird gesorgt.

Unter der Website www.wikoin.de bekommen Sie weitere Informationen und verpassen nichts mehr zum 2. Ingolstädter Wissenschaftskongress.

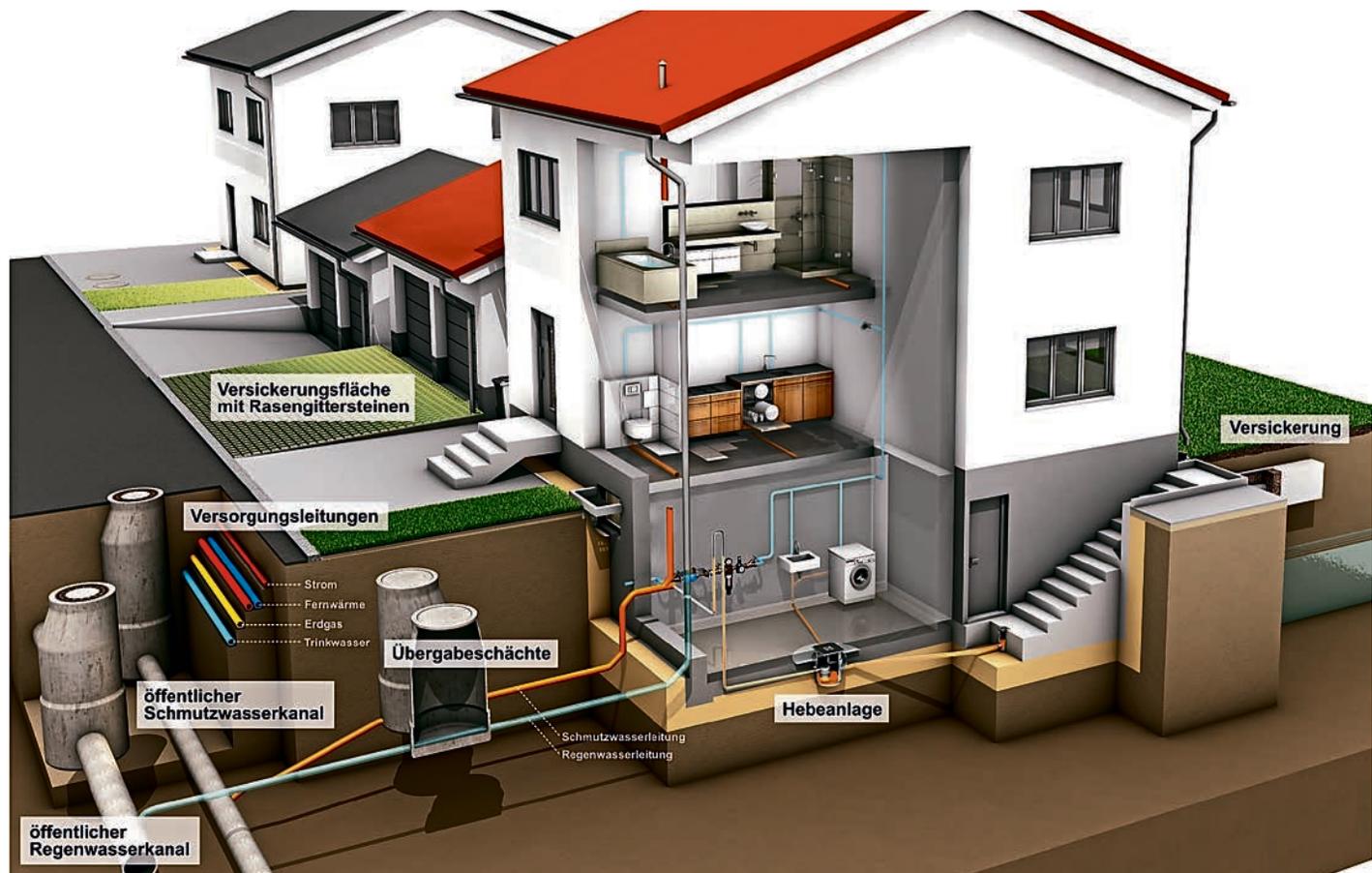
Foto: IFG Ingolstadt



INKB

Bauwillige aufgepasst

INKB auf der Immobilien- und Baumesse in der Saturn Arena



Auf dem „Trockenen“: Mit geeigneten Schutzmaßnahmen kann man das Haus auch vor Starkregen absichern.

Bildrechte: INKB

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) präsentieren sich auch in diesem Jahr wieder auf der Immobilien- und Baumesse am 24. und 25. Februar in der Saturn Arena. Gemeinsam mit den Stadtwerken beraten sie am Messestand zu allen Anschlüssen der Ver- und Entsorgung. Die INKB-Mitarbeiter helfen zukünftigen Bauherren und Wohneigentümern bei Fragestellungen zum Thema Wasser, Abwasser und Bauen. Dabei können Fragen wie „Was ist Rückstau und wie kann ich mein Haus davor sichern?“, „Warum ist die Regenwasserversickerung so wichtig?“ oder „Was ist überhaupt Bauwasser?“ vor Ort und in einem persönlichen Gespräch beantwortet werden.

Grundstücksentwässerung

Zur Ableitung des häuslichen Schmutzwassers muss jedes Grundstück an das Kanalnetz angeschlossen werden. Eine Grundstücksentwässerungsanlage leitet das anfallende Abwasser dem öffentlichen Kanal zu. Für den Bau und die Instandhal-

tung dieser Anlage ist der Grundstückseigentümer verantwortlich. Nur mit einer sorgfältig geplanten und gebauten Entwässerungsanlage ist eine problemlose und sichere Entsorgung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers möglich. Deshalb gilt: Besser vorher handeln, als später das Nachsehen haben. Aufgrund von Klimaveränderungen kann in Zukunft mit häufigeren Starkregenereignissen gerechnet werden. Dabei ergießen sich die Niederschläge in einem bestimmten Bereich und überfluten in kurzer Zeit befestigte Flächen und Straßen. Diese gebündelten Wassermengen können zeitweise den Kanal überlasten.

Rückstauschutz

Mit gezielten Maßnahmen ist es möglich, das eigene Haus vor Wasserschäden zu bewahren. Anhand eines Exponats einer modernen elektrischen Rückstauklappe können die Mitarbeiter das Thema Schutz vor Rückstau direkt am Stand anschaulich

demonstrieren und erklären. Gerne informieren sie aber auch zu weiteren Möglichkeiten wie beispielsweise dem Schutz vor oberflächlich abfließendem Wasser über Lichtschächte, Kellerfenster oder Kellerabgänge. Aber auch ganzjährig können sich Bauherren und Hauseigentümer an die Mitarbeiter der Ingolstädter Kommunalbetriebe wenden. Über die zentrale Rufnummer 0841/305-33 33 werden die Anfragen direkt an die zuständigen Fachabteilungen weitergeleitet. Ferner sind auch Informationen zu den genannten Themen unter www.in-kb.de abrufbar.

Vortrag am Samstag um 15:30 Uhr mit Bauherreninfos zu den Themen
Grundwassernutzung
Starkregenvorsorge
Förderprogramme

Referent: Markus Müller, Mitarbeiter Wasserversorgung und Entwässerung der Ingolstädter Kommunalbetriebe

Blaue Tonne voll?

Zusätzliche Papiersammelcontainer im Stadtgebiet

Wer kennt es nicht? Trotz Zerreißen und Zerkleinern quillt die Papiertonne schon wieder über? Die Ingolstädter Kommunalbetriebe haben deshalb im Stadtgebiet zusätzliche Sammelcontainer aufgestellt. Außerdem nehmen ihre kommunalen Wertstoffhöfe Süd, Fort Hartmann und beim Caritas-Markt in Gaimersheim auch weiterhin Papierabfälle kostenfrei an.



Neuer Presscontainer auf dem Parkplatzgelände „Festplatz“

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Entsorgung von größeren, unzerkleinerten Kartonagen zu erleichtern, haben sie auf dem Parkplatz "Festplatz" in der Dreizehnerstraße einen elektrischen Presscontainer aufgestellt. Bis zu 30 Minuten ist der Aufenthalt auf dem Parkplatz kostenfrei.

Wertstoffinseln mit Papiercontainer

Zudem stehen fünf weitere Papiercontainer an den Wertstoffinseln in der Gustav-Mahler-Straße, der Liegnitzer Straße, der Martin-Hemm-Straße, der Schultheißstraße und der Hindemithstraße. Letztere befindet sich neben der Einfahrt zur Problemüllsammelstelle der Ingolstädter Kommunalbetriebe.

Was darf ins Altpapier und was nicht?

✗ Kein Fall für die blaue Tonne sind Kassenzettel aus Thermo- papier, Aktenordner, Hygienepapier, Einweghandtücher, Servietten, Papiertaschentücher, Getränkekartons, Tapeten, gewachste Wurst- und Käse- papiere sowie Versandtaschen mit Plastikpolsterung. Diese Fremdstoffe behindern den Recyclingprozess des „richtigen“ Altpapiers.

✓ Rein dürfen saubere Pizzaschachteln, Waschmittelkartons, Kosmetikschachteln, farbiges Bastelpapier, Bücher, Zeitschriften, Prospekte, Hefte, Papp- und Kartonverpackungen

Netzwerk für Umweltbildung in Ingolstadt

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe sind nun offizieller Netzwerkpartner der Umweltstation Ingolstadt. Insgesamt 27 Partner unterzeichneten Ende Januar die Kooperationsvereinbarungen in der Geschäftsstelle in der Ludwigstraße. Die Umweltstation und ihr Partnernetzwerk wollen Umweltbildung und Bildung für

nachhaltige Entwicklung (BNE) in Ingolstadt fördern. Dafür entwickeln sie künftig verschiedene Angebote und führen gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen durch. Derzeit bieten sie im Rahmen der ersten Veranstaltungsreihe „Auwald.Natur.Stadt“ verschiedene thematische Programminhalte wie Vorträge, Exkursionen



und Führungen an. Im Veranstaltungskalender unter www.umweltstation-ingolstadt.de sind sämtliche Angebote für Kinder und Erwachsene dargestellt.



Foto: Stadt Ingolstadt, Uli Rössle

Familienführung: Einblicke in ein Wasserwerk

Was passiert in einem Wasserwerk und woher kommt unser kostbares Gut Wasser, das scheinbar wie von selbst aus dem Hahn fließt? Im Wasserwerk der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Gerolfinger Eichenwald erklärt eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik anschaulich, wie die öffentliche Trinkwasserversorgung in Ingolstadt funktioniert.

Wer anschließend noch Zeit hat, kann entlang des Trinkwasserlehrpfads im Gerolfinger Eichenwald wandern.

Datum: 09. März 2024

Uhrzeit: 14 bis 15 Uhr

Geeignet für: Eltern mit Grundschul- kindern

Treffpunkt: Parkplatz vor dem Wasserwerk, Gerolfstraße 81, 85049 Ingolstadt-Gerolfing

Kosten: keine

Anmeldung über umweltbildung@in-kb.de, begrenzte Teilnehmerzahl

Donautherme

Fit und aktiv im Wasser

Sondertarif für alle ab 60 Jahren / Kostenlose Aquagymnastik

Abtauchen für alle ab 60 Jahren

Entspannt durch den Tag im warmen Wasser der neuen Therme und einfach mal treiben lassen. Mit dem „DONAUTHERME+“-Tarif kommen alle über 60 Jahre voll auf ihre Kosten: Montag bis Freitag, bei Eintritt vor 13 Uhr, heißt es Entspannung pur in der Therme oder in der Sauna.

BAD 60+ 16,00 €*
(4 Stunden Erlebnisbad)

THERME 60+ 19,00 €*
(4 Stunden Erlebnisbad & Therme)

SAUNA 60+ 27,00 €*
(4 Stunden Erlebnisbad, Therme & Sauna)

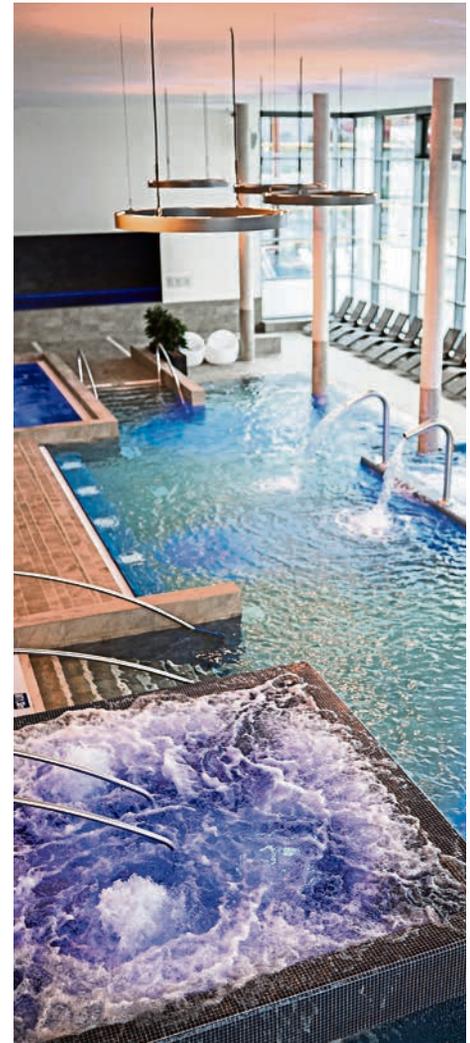
* nicht gültig an Feiertagen & in den bayerischen Weihnachtsferien
Auch als Tagestarif erhältlich.

Kostenlose Aquagymnastik

Auch wenn die sanften Bewegungen im Wasser mühelos wirken – trainieren im Wasser stärkt effektiv Kraft und Ausdauer, ohne den Körper dabei übermäßig zu belasten. Da bei allen Bewegungen ständig gegen den Wasserwiderstand trainiert wird, sind Kraftaufwand und Energieverbrauch zwar sehr hoch, auf der anderen Seite verringert der Wasserauftrieb das Körpergewicht jedoch deutlich. So werden die Gelenke geschont – aber Muskeln, Herz und Lunge gestärkt und trainiert.

Kostenlose Aquagymnastik bietet die Donautherme immer Dienstag bis Donnerstag um 11.30 Uhr an.

Weitere Informationen zu Aktionen und Events sind unter www.donautherme.de zu finden.



Entspannung auf einem neuen Level: Sprudel an jeder Ecke der neuen Thermallandschaft.



Idylle pur – und das mitten im Herzen Ingolstadts im Saunagarten der Donautherme.

Fotos: Donautherme

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Klinikum Ingolstadt

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert